

II.A.2.23

Erzählende Literatur

Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“ erschließen – Ein Haus als Protagonist

Dr. Christoph Kunz



© RAABE 2024

© Sven/Adobe Stock

Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“ ist gewachsen aus einer belastenden Erfahrung der Autorin – den Restitutionsansprüchen der ehemaligen Eigentümer gegenüber dem Haus, von dem Erpenbeck dachte, ihre Familie sei die Eigentümerin. Das Buch ist weder eine Dokumentation noch ein Geschichtsbuch, sondern ein Roman, der aus der Perspektive unterschiedlicher Bewohner eines Hauses über Heimat und Verlust, Völkermord und Krieg, Vergangenheitsbewältigung und -verdrängung erzählt. In dieser Reihe setzen sich die Lernenden mit dem komplexen Roman auseinander, indem sie diesen strukturell und inhaltlich analysieren, mit Fokus auf die Ereignisse im Dritten Reich, im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegsgeschichte bis 1951.

KOMPETENZBEWERTUNG

Klassenstufe: 11–13

Dauer: 11 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. Lesen: einen Roman lesen und analysieren; 2. Interpretieren: über Geschichte als Geschehen und Darstellung des Geschehens reflektieren; historische Verweise für die Interpretation nutzen

Thematische Bereiche: Gegenwartsliteratur, Geschichte Deutschlands

Zusätzlich benötigt: Jenny Erpenbeck: Heimsuchung, ISBN: 978-3-328-10251-9

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Einstiege – Gemeinsame Lektüre des Romananfangs oder erstes Gespräch nach der Gesamtlektüre
M 1	Einstieg – Der Romananfang / Widmung, Paratexte, Prolog und die ersten beiden Kapitel untersuchen (EA, UG)
M 2	Textlupe 1 – Dem Erzähler genau zuhören / Die Darstellung des Jahres der vier Großbauerntöchter untersuchen (EA)
M 3	„Würden wir das Buch lesen, wenn wir nicht müssten?“ – Ein Dialog zweier Lernender / Einen Dialog fortsetzen und sich selbst darin positionieren (EA)
Hausaufgabe:	Bearbeiten von M 3 nach Beenden der Lektüre
Benötigt:	• ggf. ZM 1 zum Wiederholen der erzähltheoretischen Begriffe

3.–5. Stunde

Thema:	Der Gang der Geschichte und die Wiedergabe der Geschichte
M 4	Daten und Namen – Was wissen wir von unserer Geschichte? / Historisches Vorwissen prüfen, ergänzen und reflektieren (EA, GA)
M 5	Eine Rezension analysieren – Und selbst Stellung nehmen / Eine Rezension lesen und analysieren (EA/PA)
M 6	Eine weitere Rezension – Ein Roman mit Kitschsoße? / Eine Rezension lesen und analysieren (EA/PA)
M 7	Der Gang der Geschichte – Die Schritte des Romans / Die Präsentation der historischen Ereignisse im Roman mit dem Fortgang der Realgeschichte vergleichen (PA)
Hausaufgabe:	Eine Rezension schreiben oder eine weitere Rezension suchen
Benötigt:	• digitale Endgeräte und Internetzugang zum Lesen der Texte und Recherchieren

6.–9. Stunde

Thema:	Einzelanalysen – Themen, Figuren und weitere Textlupen
M 8	Geschichte und Geschichtsschreibung – Wie schreibt man Geschichte(n) über Geschichte? / Den Grunderwerb des Architekten untersuchen und Reflexionen über die Darstellung von Geschichte anstellen (PA)
M 9	Textlupe 2 – Der Romanaufbau anhand der Kapitelabfolge / Zwei Arten von Kapitel identifizieren und ihre Funktion interpretieren (EA/PA)



- M 10** Ein Heimatroman mit Lehre – Richte dich nie auf Dauer ein? / Erpenbecks Roman in die Geschichte des Heimatromans einordnen (EA/PA)
- M 11** Der Gärtner und die grünen Männer – Zur Bedeutung eines zentralen Protagonisten / Ein kultur- bzw. architekturgeschichtliches Phänomen für die Interpretation des Romans nutzen (EA/PA)
- M 12** Textlupe 3 – Zwei Vergewaltigungen und die Passivität des Zuschauers / Das Verhalten zweier Figuren (und der Leser) reflektieren (EA/PA)
- M 13** Wer war Doris Kaplan? – Geschichte und Fiktion / Eine Recherche zum Projekt „Wir waren Nachbarn“ für die Interpretation des Romans nutzen (PA)
- M 14** Textlupe 4 – Den Heimatbegriff untersuchen / Den Heimatbegriff in vier Kapiteln untersuchen (GA)
- Hausaufgabe:** Eine Entgegnung zu Mary Cosgroves Interpretation der Gärtnersfigur schreiben
- Benötigt:**
- digitale Endgeräte und Internetzugang zum Recherchieren

10./11. Stunde

- Thema:** Worüber man (nicht) erzählt – Die Schriftstellerin im Roman und die Autorin des Romans
- M 15** Textlupe 5 – Die Schriftstellerin / Eine Analyse eines Kapitels aus der Nachkriegsgeschichte durchf
- M 16** „Es riss uns in diese große, weiße Welt hinein ...“ – Jenny Erpenbeck über die Wende / Eine Äußerung der Autorin zur deutschen Wiedervereinigung untersuchen (PA/EA)

LEK

- Thema:** Ein Gärtnerkapitel, ein Zitat und eine Reflexion / Ein Kapitel interpretieren; eine These überprüfen; Stellung zu einer Aussage nehmen

Minimalplan

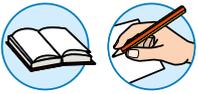
- Überblick über Aufbau, Handlung und Rezeption des Romans M 1–M 7
- Exemplarische Angebote zur weiteren Beschäftigung; hier können auch andere Schwerpunkte gesetzt bzw. Ergänzungen vorgenommen werden M 9–M 16

Zusätzliches Material im Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei

- ZM 1** Infoblatt: Erzähltheorie



M 1



Einstieg – Der Romananfang

Lesen Sie den Romananfang bis S. 26 und bearbeiten Sie bei der Lektüre die Aufgaben.

Aufgaben

1. Wem ist das Buch gewidmet? Stellen Sie ohne weitere Recherche Vermutungen an, mit wem sich bei der genannten Person handeln könnte.
2. Der Roman beginnt auf S. 7 mit drei vorgeschalteten Mottos, sogenannten Paratexten. Formulieren Sie Ihre Assoziationen und Erwartungen.

Paratext	Erwartungen/Assoziationen
„Dieweil der Tag lang ...“ (Marie in Büchners „Woyzeck“)	
„... versprecht ihr mir ...“ (Friedrich Hölderlin)	
„Wenn das Haus fertig ist ...“ (arabisches Sprichwort)	

3. Lesen Sie nun den Paratext „Der Garten“ und notieren Sie Ihre Erwartungen.

Paratext	Erwartungen/Assoziationen

4. Lesen Sie den Prolog (S. 9–11).
 - a) Was ist das Thema des Prologs?
 - b) Welche Beobachtungen zur Sprache können Sie machen?
 - c) Blättern Sie bis an den Schluss des Romans: Gibt es auch einen Epilog? Wenn ja, prüfen Sie: Geht es um etwas Ähnliches oder um etwas ganz anderes als im Prolog?
 - a) Stellen Sie das Kapitel in Bezug zum Paratext auf der Umschlagrückseite. Ist der Gärtner einer von den „fünfzehn Lebensläufen“, die dort erwähnt werden?
 - Ja, weil _____
 - Nein, weil _____
 - b) Blättern Sie noch einmal kurz durch den Roman. Gibt es noch mehr Gärtner-Kapitel?
6. Lesen Sie das Kapitel „Der Großbauer und seine vier Töchter“ (S. 14–26).
 - a) Halten Sie das Schicksal des Großbauern und seiner vier Töchter in eigenen Worten fest.
 - b) Hatten Sie an einer (oder mehreren) Stelle(n) Schwierigkeiten, dem Gang der Handlung zu folgen? Benennen Sie die Stelle(n) und beschreiben Sie das Problem.
 - c) Erstellen Sie eine Skizze oder Zeichnung, die zeigt, was mit Klaras Grundstück passiert.

Eine Rezension analysieren – Und selbst Stellung nehmen

M 5

Hier sehen Sie die Überschrift und den Anfang einer Rezension zu „Heimsuchung“ aus dem Tagesspiegel. Suchen Sie die Internetadresse auf, lesen Sie den Text und bearbeiten Sie die Aufgaben.



<p>„Fremd bin ich eingezogen“</p> <p>Zwölf Leben und ein Haus in Brandenburg: Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“ Ein Häuschen im Grünen, ein Grundstück am See, ein Garten mit Obstbäumen. [...] Nach dieses Haus hat Glück gehabt. Es ist zu Literatur geworden. [...]</p> <p><i>Quelle: Jörg Magenau: Literatur: Fremd bin ich eingezogen. Zwölf Leben und ein Haus in Brandenburg: Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“. In: Der Tagesspiegel, 03.02.2008.</i></p>	
<p>https://raabe.click/Rezension-Tagesspiegel</p>	

Aufgaben

1. In der Rezension wird Hedda Zinner genannt. Sammeln Sie Informationen über sie, z. B. unter <https://raabe.click/Hedda-Zinner>.
2. Untersuchen Sie, was die Rezension über die Architekturfrau aussagt. Stimmen Sie zu?
3. Der Rezensent sagt auch, dass der Roman eine Antwort auf die Frage sein könnte: „Was ist Geschichte?“ Welche Antwort gibt der Roman nach Meinung der Rezension auf diese Frage? Stimmen Sie zu?



Eine weitere Rezension – Ein Roman mit Kitschsoße?

M 6

Hier sehen Sie die Überschrift und den Anfang einer Rezension zu „Heimsuchung“ aus der Frankfurter Rundschau. Suchen Sie die Internetadresse auf, lesen Sie den Text und bearbeiten Sie die Aufgaben.



<p>„Sommerhaus, früher“</p> <p>Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr: Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“. Mit Häusern in der Mark Brandenburg kann es leicht ein böses Ende nehmen. [...] Doch bei Jenny Erpenbeck vermischt den märkische Sand nicht mehr. Ihre Symbolsoße macht ihn zu Matsch. [...]</p> <p><i>Quelle: Alexander Cammann: Sommerhaus, früher. Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr: Jenny Erpenbecks Roman „Heimsuchung“. In: Frankfurter Rundschau, 28.01.2019.</i></p>	
<p>https://raabe.click/Rezension-Frankfurter-Rundschau</p>	

Aufgaben

1. Zu welchem Urteil kommt die Rezension? Zitieren Sie drei Aussagen. Stimmen Sie zu?
2. Prüfen Sie, wie die Rezension das Thema „Geschichte“ als Thema des Romans behandelt.

Ein Heimatroman mit Lehre – Richte dich nie auf Dauer ein?

M 10

Hier finden Sie einen Auszug aus einem Aufsatz des Literaturwissenschaftlers Axel Goodbody. In dem Aufsatz erfolgt zunächst ein Rückblick auf die Geschichte des Genres „Heimatroman“, dann folgen Überlegungen zu einzelnen modernen Romanen, auch zu Erpenbecks „Heimsuchung“.



Quelle: Wikipedia, gemeinfrei

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Geschichte des Heimatromans in eigenen Worten.
2. Warum könnte man Erpenbecks Roman zum Genre der neuen Heimatromane zählen?
3. Im Schlussabschnitt des Aufsatzes heißt es: „Erpenbecks Assoziation der Verluste von DDR-Bürgern nach 1990 mit früheren Fällen von Entrechtung, Vergewaltigung und vor allem dem Schicksal der Juden im Dritten Reich ist nicht unbedenklich.“ (Z. 51–53)
Erläutern Sie diesen Vorwurf gegenüber Erpenbeck und nehmen Sie Stellung.

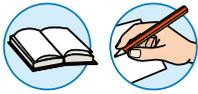
Auszug aus einem Aufsatz des Literaturwissenschaftlers Axel Goodbody

[...] Heimatgefühl als Sehnsucht nach einem Ort, in dessen Überschaubarkeit und Unverwechselbarkeit man sich wiederfinden kann, sowie in der Geborgenheit, menschlicher Nähe und Vertrautheit, war eine Antwort nicht nur auf die Infragestellung der Identität durch gesellschaftliche Modernisierung und wachsende Entfremdung, sondern auch auf die Bedrohungen der natürlichen Umwelt. Heimat hat sich aber nicht erst in den 1970er Jahren im deutschsprachigen Raum als Fokus von Debatten über die Beziehung der Menschen zur Natur angeboten [...]. [D]ie Assoziation von Heimat mit Naturschönheit sowie die Idee von Natur und Natürlichkeit als fundamentale Aspekte der Heimat [können] auf die Mythisierung der Natur im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert zurückgeführt werden. [...]

Die Autoren ländlichen Heimatromane des späten 19. Jahrhunderts wollten positive heimliche Werte im Gegensatz zur sozialen Elendsdichtung der Naturalisten und zur Großstadtliteratur Münchens und Berlins zur Geltung bringen. Diese Heimatromane wurzeln in der Dorfgeschichte, in der bestehende soziale Strukturen bestätigt wurden und idyllische Naturbeschreibungen die Illusion von einem Leben der Menschen in Harmonie mit der Natur erweckten. Trotz realistischer und aufklärerisch-liberaler Tendenzen bei einzelnen Autoren waren die meisten Heimatromane um die Wende zum 20. Jahrhundert von regressiver Nostalgie gekennzeichnet. In agrarisch-konservativen, gelegentlich auch rechtspopulistisch völkisch ausgerichteten Werken bildete das einfach-natürliche, „schollengebundene“ Bauerntum den Gegenpol zur mit fremden Einflüssen, Chaos, Verbrechen, Zerstörung und unkontrollierter Sexualität assoziierten Stadt. Bis in die 1980er Jahre hinein rechneten literaturwissenschaftliche Studien daher mit der Heimatliteratur, auch mit

M 14

Textlupe 4 – Den Heimatbegriff untersuchen



Kindheit, Heimat, Geborgenheit und Verlust sind wichtige Themen in dem Roman. In einem Gespräch mit dem Magazin nd. Journalismus von links sagt Jenny Erpenbeck:

„Ich glaube schon, dass diese Themen grundlegend bleiben. Eines der Motive, die in jedem meiner Bücher auftauchen, ist die Frage, wie man mit verschwundener Vergangenheit umgeht. Wie ist das, wenn diese Verbindung von der Kindheit zum Erwachsenen gekappt wird? In gewisser Weise bin ich froh, dass ich etwas so Wichtiges verloren habe, denn das schärft den Blick für die Endlichkeit des menschlichen Lebens.“

Aus: Adelbert Reif: Was bleibt von Dingen, die verschwinden? Jenny Erpenbeck über die kommunistische Vergangenheit ihrer Großeltern, den Untergang der DDR und die Brüchigkeit der Erinnerung. In: nd Journalismus von links, 02.01.2010. <https://www.nd-aktuell.de/artikel/162143.was-bleibt-von-dingen-die-verschwinden.html> [letzter Abruf: 19.09.2024].



Aufgaben

1. Untersuchen Sie mithilfe der Tabelle in arbeitsteiligen Gruppen, wie der Heimatbegriff für vier Figuren. Gehen Sie von den genannten Zitate aus. Notieren Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig, bevor Sie gemeinsam ein Fazit formulieren.
2. Lesen Sie das vollständige Interview: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/162143.was-bleibt-von-dingen-die-verschwinden.html> Notieren Sie Aussagen von Erpenbeck zu ihrer Großmutter Hedra Zinner und ihrer Familie, die für den Roman den Hintergrund der Schriftstellerin bilden.

Die Besucherin (ab S. 127)	Die Unterpächterin (ab S. 142)	Die Besessene (ab S. 157)	Die unberechtigte Eigenbesitzerin
„Hauptsache ist, dass sie [...] wieder schwimmen gehen kann, [...] fast so wie zu Hause.“ (S. 128)	„Meine Kindheit war wie ein Märchen. Das ist die Frau sonst immer zu Leuten gesagt, und gelächelt.“ (S. 148)	„Vielleicht so sieht er es aus heutiger Sicht, ist eine gemeinsame Freizeit, die man gemeinsam verbracht hat, eine unauflösbarere Verbindung als ein Versprechen.“ (S. 162)	„Sie hatte ihrem Mann nicht erklären können, dass [...] ihre sehr schöne Kindheit [...] sich als sehr schönes Gefängnis erwies.“ (S. 183)
Ergebnis:	Ergebnis:	Ergebnis:	Ergebnis:
Fazit – Welche Heimatart ist am besten geeignet?			

Alle Zitate aus: Jenny Erpenbeck: Heimsuchung. Penguin Verlag. München 2018. ISBN: 978-3-328-10251-9.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

